

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Stadtrates**  
**vom Donnerstag, 06. Dezember 2001**

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer  
 Schriftführerin: Schamberger

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Pletzer und Will sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Ostermaier, Reischl, Riedl, Schechner, Schuder und Schurer.

Entschuldigt war die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Dr. Luther, Platzer, Portenlänger Seidinger sowie die Stadträte Spözl.

Zu Top 1 waren Herr Dr. Becht und Herr Dr. Patalong anwesend.

Von der Verwaltung nahmen beratend Frau Seidinger und Herr König an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

## **TOP 1**

Gutachten Klostersee

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer begrüßte Dr. Becht und Dr. Patalong sowie die Landwirte im Zuhörerraum und informierte einfürend, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt um einen Sachstandsbericht handle und keine Beschlussfassung ansteht.

Herr Dr. Becht gab eine verkürzte Ausführung der Vorstellung des Klosterseegutachtens in der Bürgerversammlung vom 23.11.2001

Der Auftrag beinhaltete die Ursachenforschung, die folgende Punkte umfasste:

- Hydrologie des Gesamtgebietes
- Überprüfung der vier Hauptzuflüsse
- Untersuchung der unterirdischen Zuflüsse ( hier jedoch viele nicht nachgewiesen)
- Nährstoffuntersuchung: Gesamte Phosphat- und Nitratwerte

Nach seinem Sachvortrag schlug Herr Prof Dr. Becht folgende kurzfristige Maßnahmen vor:

- Extensivierung des intensiv genutzten Grünlandes
- Extensivierung von Ackerflächen mit Anschluss an die Gewässer
- Beseitigung der punktuellen Einleitung
- Beseitigung der Einleitung der Straßenentwässerung
- Überprüfung der Dränagen

Prof. Dr. Becht empfahl abschließend als mittelfristige Maßnahme den Anschluss Vordereggburgs an einen Ringkanal.

Aus der Mitte des Stadtrates wurden folgende Fragen gestellt:

- ◆ Wie viele Haushalte leiten ein ?
- ◆ Fördert der hohe Grundwasserspiegel den Weitertransport von Phosphaten ?
- ◆ Seit wann veränderte Einleitung ?
- ◆ Auswirkungen Fischsterben/ Schlingpflanzenentfernung?
- ◆ Auswirkung der verringerten Wassertiefe?
- ◆ Muss die Stadt mit weiteren folgenschweren EU-Richtlinien rechnen?

Bürgermeister Brilmayer und Dr. Becht konnten hierzu wie folgt antworten:

- ◆ Vorder- und Hintereggburg sowie zwei Anwesen in Eggsee und teilweise Anwesen am Priel sollen bis spätestens 2004 an den Kanal angeschlossen werden (5-Jahres-Programm)
- ◆ Das Grundwasser befördert nur einen minimalen Anteil von Phosphaten – dies ist nicht ausschlaggebend für die Belastung
- ◆ Seit wann sich die Einleitung verändert hat ist aufgrund der fehlenden Messwerte nicht feststellbar. Die Verschmutzung ist jedoch sicher eine Erscheinung, die über einen längeren Zeitraum und abhängig von der zunehmend intensiveren Nutzung der Felder durch die Landwirtschaft entstand.
- ◆ Div. Wasserpflanzen haben die Reinigung des Wassers unterstützt.
- ◆ Die geringe Wassertiefe ist bei dieser hohen Belastung nicht maßgeblich. Es ist jedoch förderlich den Schlamm zu entfernen, wenn die Ursachen bekämpft sind. Durch Fische bzw. Schwimmer können belastende Teile, die sich im Schlamm abgesetzt haben und deren Überlebensdauer nicht bekannt ist, wieder aufgewühlt werden.
- ◆ Es sind keine weiteren neuen EU-Richtlinien bekannt. Die Blaualgenbelastung war schon vor 1999 bekannt, wurde jedoch erst mit der Richtlinien zur Verpflichtung der Kontrolle definitiv aufgedeckt.

Dr. Patalong führte aus, dass er gerade einen Gewässerentwicklungsplan fertig, dieser beinhaltet die Sanierung der gesamten Weiherkette .

In diesem Plan sind keine Verpflichtungen enthalten ; er ist vielmehr als Leitlinie zu sehen. Es werden kurzfristige Maßnahmen aufgezeigt und langfristige Ziele definiert.

Hauptproblem stellt die Belastung durch die fäkalcoliforme Bakterien dar, die zur massiven Algenentwicklung führt. Durch die Weiherkette werden die belastenden Stoffe weitertransportiert.

Das Hauptziel muss es sein, den Eintrag von Phosphaten und Nitraten sowie fäkalcoliformer Bakterien zu reduzieren.

Die Nährstoffbelastung könnte durch Anlegen von Pflanzenfiltern und eisenhaltigen Sandläufen reguliert werden. Die Belastung durch fäkalcoliformen Bakterien könnte durch Reduzierung der Düngerausbringung der Landwirte eingedämmt werden.

Eine Entschlammung des Klostersees würde derzeit keinen Erfolg bringen, jedoch sehr kostspielig sein. Sollte sich das Seensystem stabilisieren und die Zirkulation gefördert werden, müsste nochmals über eine Entschlammung nachgedacht werden, wobei Kosten/Nutzen abgewägt und gegenübergestellt werden muss.

Die hohe Belastung kommt von Flächen mit starker Neigung, von Dränagen, starker Erosion und Oberflächeneintrag.

Optimal wäre eine Extensivierung der Landwirtschaft. Wo dieses nicht möglich ist , muss überprüft werden, ob auf Dränagen verzichtet werden kann.

Der Gewässerentwicklungsplan wird voraussichtlich im März 2002 fertig sein und Problemlösungsvorschläge für alle betroffenen Bereiche enthalten.

Bürgermeister Brilmayer informierte, dass nun das Gespräch mit den betroffenen Landwirten gesucht werde und weiter intensiver Kontakt mit dem Landwirtschaftsamt gehalten wird. Frau Seindinger von der Stadtverwaltung wird sich der Kontaktaufnahme und Intensivierung annehmen.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde u.a. weiter angefragt ob bereits ein Ansatz zu den erwarteten Kosten erkennbar ist und ob ähnlich gelagerte Problematik bekannt ist. Weiter wurde gebeten bei der gesamten Planung die Anliegen der betroffenen Landwirte zu berücksichtigen.

Bürgermeister Brilmayer und Dr. Patalong konnten hierzu mitteilen, dass die zu erwartenden Kosten im März 2002 nach Fertigstellung des Gewässerentwicklungsplanes bekannt sind. Ähnliche Problemfälle gibt es am Hopfsee, Wallersee und Müggelsee in Berlin. Jedoch muss beachtet werden, dass jedes System anders reagiert. Die Dauer der Wiederbelebung des Klostersees kann gegenwärtig nicht abgeschätzt werden.

Um die Kosten zu verringern wird versucht, Zuschüsse zu erhalten.

Es ist keine Pflichtaufgabe den Klostersee wieder badeseetauglich zu machen, jedoch ein großes Anliegen der Stadt.

Es wird in jedem Fall auf die Bedürfnisse der Landwirte eingegangen und ggf. werden Ausgleichsflächen bzw. Ausgleichszahlungen angeboten.

Bürgermeister Brilmayer beendete die Diskussion mit dem Hinweis, dass im März 2002, wenn der Gewässerentwicklungsplan fertig ist, erneut eine Behandlung im Stadtrat stattfinden wird.

## TOP 2

Verschiedenes

a) Kassenautomat Hallenbad

---

öffentlich

Herr König informierte, dass der bisherige Kassenautomat nicht „eurofähig“ ist. Er legte ein Angebot der Fa. Schulte-Schlagbaum AG in Höhe von 25.000 DM, zuzüglich Fracht und Montage, vor. Das vorgestellte Modell „eccos“ würde die Möglichkeiten zur Einführung von Geldwertkarten mit verschiedenen Varianten wie z.B. Erteilung von Rabatten uvm. ermöglichen. Es könnten die Wertmünzen weiter verwendet werden. Die Tarife wären frei wählbar.

Es besteht nur das Problem, dass sich die Liefer- und Montagezeit aufgrund der starken Nachfrage bis März verzögert .

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, im Januar und Februar keine Eintrittsgelder zu kassieren. Die Personalkosten für eine Kassenkraft würde die zu erwartenden Einnahmen übersteigen und nebenbei kann man eine Werbeaktion für das Hallenbad starten .

Fragen bezüglich der Beschaffung wurden von Herrn König sofort geklärt.

Nach kurzer Diskussion fasste der Stadtrat folgenden Beschluss.

**Der Stadtrat beschloss mit 17 : 1 Stimme die Anschaffung des Kassenautomaten Modell „eccos“ der Fa. Schulte-Schlagbaum AG und das Hallenbad im Januar und Februar 2002 kostenlos zugänglich zu machen.**

Weiter wurde aus der Mitte des Stadtrates angefragt, wie die weitere Planung der Sanierungsarbeit im Hallenbad ist. Es wurde vorgeschlagen, die Fensterscheiben mit Milchglas zu versehen.

Bürgermeister Brilmayer bat, diesen Vorschlag Stadtbaumeister Wiedeck mit einer Kostenaufstellung zu unterbreiten.

Herr König informierte, dass im Haushaltsjahr 2002 ein Katalog von Kleinsanierungen vorgesehen ist, wie z.B. Sanierung der Duschen.

### TOP 3

#### Wünsche und Anfragen

---

öffentlich

Stadtrat Berberich fragte an, ob zur Beschränkung der Parkflächen am Marienplatz Maßnahmen vorgesehen sind.

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass noch Markierungen und eine Kette angebracht werden.

Stadtrat Berberich bat weiter, die derzeitige Fußgängerpassage, die aufgrund der Landratsamterweiterung durch den Klosterbauhof führt, zu befestigen, um Frauen mit Kinderwägen das Durchkommen zu erleichtern.

Bürgermeister Brilmayer versprach dieses Anliegen Stadtbaumeister Wiedeck vorzubringen und Möglichkeiten zu beraten.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 20.00Uhr  
Ende der öffentlichen Sitzung: 22.30 Uhr

Ebersberg, 20.12.2001

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Schamberger  
Schriftführerin